

Kunst und Wissenschaft

Die Frühlingsfeier. Einer der bedeutendsten deutschen Dichter, Richard Dehmel, schreibt in seiner moralischen Dichtung zu den Verwandlungen der Venus, einer erotischen Rhapsodie, folgende Verse:

Was war's doch, was in liebsten Lüften,
Wenn Lippen sich und Seelen fühlen,
Den trunkenen Blick dir ganz benahm,
Was dich im reinsten Rauch der Wonnen
Tief in ein andres einversponnen
Wie will'ge Blindheit überkam?
Dann warst du mein! Ich bin die Scham."

In den Gedichten, in denen heiße, wilde Sinneslust Dehmel preisgab, beherrschte die heilige Scham seine leidenschafts- schweren Gedanken. Ich weiß, daß mancher Leser unserer Stadt aus meinen erotischen Klängen wie „Sinneslust“, „Erbarmen“, „Und doch“ glaubt, eine starke Sinnlichkeit herauszulesen. Dem Reinen ist alles rein! Ein künstlerisch veranlagter Mensch wird recht wohl in den heißen, seligen Klängen den Zauber einer leuchtenden Seele verspüren. Vergessen wir es doch nicht! Es ist keine Sünde, die wilde Pein zu sammeln. „Dem ein Gott zu sagen gab, was er leide“, der darf in heiliger Ehrlichkeit seine stampfenden Gefühle der Menge schenken. Und wer dennoch nicht an meine Unberührtheit der Seele glauben kann, der sollte doch einmal meine weichen Gedichte „Das große Glück“, „Das Evangelium der Liebe“, „In deinen Augen“, „Meine Sehnsucht“, „Und jeden Abend“ u. a. lesen. Ich besitze den festen Glauben an meine Heimat, an der ich mit inniger Liebe hänge, daß sie in meinen Gedichten mit mir geht und zu fühlen versteht, daß mein Sehnen, mein Fühlen darin besteht, die Verklärung im Leben zu erlangen. Wir wissen alle, daß dazu Kampf und Ringen gehört. Und der Kämpfende muß an sich selbst glauben. Deshalb schrieb ich diese Zeilen, die gleichzeitig ein Zeugnis ablegen sollen, wie heilig ernst und ehrlich es mir um die Kunst zu tun ist.

Es gibt keine Niederlagen, es gibt kein Entzagen,
Es gibt nur ein Ringen, ein Emporklimpschwingen!
Mai 1918. Primaner Rudolf Voigt, Frankenberg.

Die sächsische Komödie. Der künftige Leiter des Dresdner Alberttheaters, Direktor Witz, hat die sächsische Komödie in vier Akten, „Rufschmappel“ des Dresdner Schriftstellers Georg Müller-Heim zur Aufführung in der kommenden Spielzeit erworben. Das Stück behandelt einen Stoff aus dem sächsischen Dorfleben.

Sprechsaal

Wehr Ernst!

Das aus Anlaß des Geburtstages Sr. Majestät des Königs von der hiesigen Garnison veranstaltete Militärsportfest hatte eine große Zuschauermenge auf dem Exerzierplatz der Trainkaserne versammelt. Die rege Teilnahme an solchen Veranstaltungen ist zu begrüßen, sie zeigt, daß man den im Nutzen des Vaterlandes liegenden Veranstaltungen Wert beimißt und ihre Bedeutung anerkennt. Und doch, es muß mit Bedauern gesagt werden, daß ein großer Teil der Zuschauer, besonders vom weiblichen Geschlecht, die Bedeutung dieser Veranstaltungen darin erkennt, die Schaulust zu befriedigen und bei jeder geringfügigen Tätigkeit die Ladmuskeln in Bewegung zu setzen. Wie könnte es sonst vorkommen, wenn dahinkommende Käufer, die ihren Körper der Willenskraft des Geistes unterordnen, um so schnell wie möglich durch das Ziel zu gehen, die mit vorgeneigtem Leib, mit den Füßen den Boden kaum berührend und deren Lungen leuchten, von Laufschaen, großemdem Gequie begleitet und empfangen werden. Oder wenn beim Ueberwinden von Hindernissen der Körper in stürzender Stellung darüber geworfen wird, bei jedem Taumeln und Straucheln, jedem Fehltritt und -Sturz, freischwebendes Laufen erschallt, wenn, wie bei der Alarmjähigkeitsprüfung, der Kämpfer sich selbst, in das nächste Granatloch springt, dort Gasmaske und Stahlhelm anlegt und so schnell wie möglich auf dem Boden hinrutschend in den Wurzgraben zu gelangen sucht, man sich die Hüften vor Laichen verreiben will?

Und doch war es so. Es ist zu bedauern, daß viele Menschen den Wert eines Sportfestes nicht unterscheiden von einer Zirkusvorführung, wo der Hanswurst mit seinen Dumtheiten die Ladmuskeln der Zuschauer in Bewegung zu halten hat. Wehr Ernst und gedankenvolles Eingehen,

warum und zu welchem Zweck solche Veranstaltungen geboten werden, ist dringend notwendig. Vor allem ist zu unterscheiden zwischen einer Veranstaltung, die nur der Befestigung dienen soll und einer Veranstaltung, die vaterländischen Nutzen dadurch erbringen soll, daß sie der Wehrvermehrung dient. Zur Erleichterung und Erstarkung unseres Volkes werden solche Wettlämpfe abgehalten. Der Nutzen ist so hoch stehend, daß auch der flach denkendste Mensch davon überzeugt sein sollte. Was beim Sportfest gezeigt wurde, vollbringen unsere Soldaten stündlich bei Tag und Nacht, inmitten graufiger Gefahren, ihr Leben nicht achtend, für uns Daheimgebliebene. Ist es da nicht roh, zu lächen, wenn wir einmal Gelegenheit haben, zu sehen, wie sie sich mühen, durch Geschicklichkeit den Feind abzuwehren und zu besiegen? Wehr Ernst, auch wenn jugendliche Menschen bei gleicher Betätigung sich mühen vor unsern Augen, sich gleich tüchtig zu machen. Nicht über jede kleine Ungeßigkeit lächen, es entmutigt, drückt nieder und macht gleichgültig. Der siese sittliche Ernst, der in solchen Veranstaltungen liegt, muß sich auch der Zuschauer bemächtigen.

Sie lobnen die Wettkämpfer mehr, wenn sie mit warmer Anteilnahme die Leistungen verfolgen. Statt zu lächen, sollten sich die Zuschauer in den Willen der Wettkämpfer hineinbeugen, mit ihnen fühlen, daß diese ihr bestes zeigen wollen und den Sinn und Grund solchen Tuns über ihre Schaulust stellen. Wenn sie den Starten bewundern, den Schwachen und noch Ungeßickten treudig aufmuntern, werden sie rechte Zuschauer sein. Wehr Ernst und innerliches, sittliches Mitfühlen, tut unserer Jugend bitter not in der Zeit, da unser Vaterland um seine Gegenwart und Zukunft schwer ringen muß und aus tausend Wunden blutet.

Deine Dankeschuld gegen unsere Helden zu bezeigen, bietet sich Gelegenheit durch Erwerbung der Mitgliedschaft des Vereins Heimatdank. Anmeldung erbeten an die Geschäftsstelle - Rathaus Zimmer Nr. 6. - Mindestjahresbeitrag nur 1.- M.)

Achtung! Arbeitslose Tabak-Arbeiter u. Arbeiterinnen Achtung!
von Frankenberg und Umgebung.

Am Dienstag, den 28. d. Mt., abends von 7-9 Uhr und Mittwoch, den 29., vormittags von 8-11 Uhr findet in der Bibliothek des Gewerkschaftsartells, Schloßstr. 26, v., eine Zählung sämtlicher arbeitslosen Tabakarbeiter, Fabrik- und Heimarbeiter, statt. Das Ergebnis dieser Zählung soll an das kgl. Sächs. Ministerium des Innern gegeben werden zwecks staatlicher Regelung der Tabakarbeiter-Arbeitslosenunterstützung. Versäume niemand, sich zu melden, auch solche, welche nur auf kurze Zeit aussetzen müssen.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband, Zahlstelle Frankenberg.
F. A. Carl Blumh.

Welt-Theater
Freiberger Strasse 55.



Nur 2 Tage! Heute Dienstag u. Mittwoch: Nur 2 Tage!

Henny Porten:
Die Faust des Riesen (I. Teil)

Nach dem Roman von Rudolf Stratz in 4 Abteilungen. Hauptdarst.: **Henny Porten, Hrn. Biebrach, v. Winterstein**

Lotte Neumann:

: : Die Richterin : :
Nach dem Roman von Hans Land in 4 Abteilungen.

Personen der Handlung: **Lotte Neumann, Carl Clowing, Kurt Vespermann.**

Zu einem Besuch ladet freundl. ein hochachtend H. Schmidt.

Am Mittwoch Anfang von 5 Uhr ab.

Pferde ausverkauft!
In den nächsten Tagen treffen 2 frische Transporter neu ein. Die Verkaufsstage werden noch bekannt gegeben.
Telephon 291. **Ostmeier, Dederan.**

Zel. 286. **Altmärker Wildvieh-Verkauf.** Zel. 286.

Von heute Dienstag früh an, den 28. d. M. bis Donnerstag abend, den 30. d. M., stelle ich wieder im Gasthaus „Wartburg“ in Dederan einen sächsischen Transport, 20 Stück

prima Altmärker Kühe und Kalben,
sowie 1/2-jähr. Kuhlälcher u. Kassebullen

billigt zum Verkauf. - Auf dieses Vieh gewährt der Sächs. Viehhandels-Verband den Landwirten 20 Prozent Ankaufsschelte.

Oskar Neubert.
NB. 2 starke Zugochsen, 1 Fohlen, 1 Jahr alt, verkauft billigt.

2 Paar starke Arbeitsochsen
für schweren Zug verkauft preiswert paarweise oder einzeln
Telephon 291. **Ostmeier, Dederan.**

Terror-Pulver, bestes Vertilgungsmittel gegen Schwaben, Kollerasseln, Mehlmoten u. Ameisen. Ein Päckchen Mk. 1.50. Nur zu haben im Sanitätshaus, Chemnitz, Str. 15.

Großer Schlüssel gefunden bei Karl Uhlig, Friedrichstraße 14.

Für 1. Juni oder später wird ein **ehrl., fleißig. Mädchen** für häusliche Arbeiten bei reichlicher Kost und guter Behandlung zu mieten gesucht. Näheres Friedr. Str. 9, I.

Tüchtige Mamsell
zu baldigem Eintritt gesucht
Nittergut Auerwalde.

Junges Mädchen,
21 Jahr, m. gut. Zeugn., für dt. St. u. g. in best. Hause, d. dt. Ehepaar. Dresd. u. Umg. dro. Off. m. Gehaltsang. u. M. H. in die Geschäftsst. d. S. I. erbeten.

Freib. Str. 18
ist das **Gochparterie**, bestehend aus je 2 Wohn- und Schlafräumen, gr. Küche, Vorkaal, Badestube u. Nebenräumen per sofort zu vermieten.
Karl Lohr.

Leipziger Tageblatt
Leipziger Neueste Nachrichten
sowie
die Vossische Zeitung u. Deutsche Zeitung
hält im Abonnement wie in Einzelnummern vorrätig
Buchhandlung C. G. Rossberg.

Fahrpläne!

Blitz-Fahrplan 60 Bfg.
Frische-Fahrplan 80 Bfg.

Sonntäg in der Buchhandlg. C. G. Rossberg

Frischen Stangenspargel
1 Pf. 60 g., extra 1 Pf. 75 g. empfehl.

Frishes Spargel
empfehl. **Julius Sonntag**, Blumenstr. 27.

Frishes Spinat
verkauft billig **Geym**, Schloßstr. 19.

Frishes Sersisch und prima Stangen-Spargel
empfehl. **Osw. Janzeld**, Chemn. Str.

Bettfedern-Gelegenheitskauf! In reiner Gänsefedern zum Schließen. 9 Pf. 20 Mt. franko R. mit Send. **Zeise & Co.,** Kbnigsee-E. Thür.

Postkarten, große Auswahl. Postkart.-Sammelfläßen Postkarten-Albume Briefmarken-Albume Reliefs-Albume
empfehl. in reichhaltiger Auswahl und allen Preislagen die **Rossbergische Papierhandlung.**

Willy Clauss
Liesel Clauss
geb. Koch
Heiratsgekauft.
Ludwigschloß, den 27. Mai 1918.

Für die aus Anlaß unserer Silberhochzeit dargebrachten Geschenke und Aufmerksamkeiten bringen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank zum Ausdruck.
Schneeberg, den 25. Mai 1918.
Bruno Feindel und Frau geb. Conzad.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Schwester und Tante **Frau Amalie verw. Müller** sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Ernst Kühn und Frau nebst allen Angehörigen.
Frankenberg, Bortheldorf, den 27. Mai 1918.

Zur Abnahme von Blizableiterkupfer, sowie Anbringung von Erdaleitungen
empfehl. sich
Herrn. Hengst, Schlosserei, Frankenberg.
- Fernsprecher 252. -

Für die liebevolle Teilnahme und den schönen Blumenschmuck beim Heimzuge unserer lieben Mutter, Schwieger- und Großmutter **Frau Mathilde verw. Haase** sagen wir allen Nachbarn, Hausbewohnern und Bekannten unsern innigsten Dank.
Die trauernden Kinder, Schwiegerkinder u. Enkel nebst Angehörigen.
Frankenberg, Chemnitz, den 27. Mai 1918.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Heimzuge unserer lieben Entschlafenen **Frau Amalie Auguste verw. Wenzel** sagen wir allen nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Die trauernden Kinder, Schwieger- u. Enkelkinder u. Urnkel
Frankenberg, Gunnersdorf und Mittweida, den 27. Mai 1918.

Für die vielen liebevollen Beweise herzlichster Teilnahme, sowie für den reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten, treusorgenden Mutter, Schwester und Tante **Frau Anna Marie Firit geb. Straube** sagen wir nur hierdurch allen unsern aufrichtigsten Dank.
Dir aber, liebe Gattin und Mutter, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.
In tiefer Trauer
Rudolph Firit
und Kinder nebst allen Angehörigen.
Frankenberg, den 27. Mai 1918.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Schwester und Tante **Frau Amalie verw. Müller** sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.
Ernst Kühn und Frau nebst allen Angehörigen.
Frankenberg, Bortheldorf, den 27. Mai 1918.